

Zum Vorgang der Beschaffung dieser Stellungnahme

Nach dem Lesen der Bundestagsdrucksache 16/1791 teilte uns Dr.Eger (Ärztegruppe Naila) mit, dass zu solchen Fehlinterpretationen der Nailaer Studie beim zuständigen Regierungs-direktor im Bundesamt für Strahlenschutz eine ausführliche Stellungnahme von ihm vorliegt. Die Bürgerinitiative forderte beim Regierungsdirektor Dr.Axel Böttger diese Stellungnahme mehrmals an. Dr.Böttger verweigerte mit Hinweis auf Dr.Eger („Warum schickt Herr Eger Ihnen sein Papier nicht direkt?“ 30.10.06) die Herausgabe. Daraufhin schrieb die Bürgerinitiative folgenden Brief (Auszug):

„Herrn Regierungsdirektor Dr. Axel Böttger

Referat RS II 4 / Medizinisch-biologische
Angelegenheiten des Strahlenschutzes
z.K.Dr.Eger, Naila

Sehr geehrter Herr Dr.Böttger,
dies wird mein letztes Mail an sie sein, da ich den Eindruck habe, dass ich zwischen die Fronten geraten bin. Ich möchte Klarheit über die Aussagekraft der Nailaer-Studie. Sie ist meines Wissens die bisher einzige in Deutschland durchgeführte Langzeit Feldstudie zu den Auswirkungen eines Mobilfunkmasten auf die Gesundheit der Anwohner und ist außer-ordentlich bekannt. Sie wird hier im Stadtteil von vielen Menschen gelesen. Es ist mir unerklärlich, warum von staatlicher Seite nicht längst ähnliche Forschungen eingeleitet und abgeschlossen wurden. Bald wird das durch die flächendeckende Bestrahlung wohl nicht mehr möglich sein.

Ich habe deshalb u.a. bei Herrn Dr.Eger, einem der Verfasser der Naila-Studie, um einen Standpunkt zur Bundestagsdrucksache angefragt, um mir ein Bild machen zu können. Herr Dr. Eger verwies mich an Sie. Gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und an Sie, als verantwortlichem Regierungsdirektor, hätte er bereits zur Interpretationen seiner Studie eine Stellungnahme abgegeben. Von Ihnen müsste ich diese Stellungnahme bekommen. Ich verstehe den Standpunkt von Dr.Eger so: Sie sind der Adressat der Stellungnahme, und damit formal alleine autorisiert, sie an Dritte weiterzugeben. In seinem Mail hat Herr Dr.Eger nun Ihnen „erlaubt“, die Stellungnahme an mich weiterzugeben. Ihre Ungehaltenheit kann ich nachvollziehen, aber durch die Bundestagsveröffentlichung und die Bedeutung für die Volksgesundheit ist die Klarheit über diese Fragen von so öffentlichem Interesse, dass Bürgeranfragen nicht ignoriert werden sollten. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass das Ministerium Informationen nicht herausgeben will. Ich bitte deshalb um Zusendung der Stellungnahme.“(5.11.2006)

Nach mehrmaligem Schriftwechsel sandte Dr.Böttger BfS-Unterlagen zu, aber nicht die angeforderte Stellungnahme. Dr. Eger hat sie uns nun zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.